

1. Mose 20

Wenn Gott dich lügen sieht ...

Predigt von Andreas Niedballa
Sonntag, 12.11.2023

- 1 Abraham aber zog von dannen ins Südland und wohnte zwischen Kadesch und Schur und lebte nun als ein Fremdling zu Gerar.
- 2 Er sagte aber von Sara, seiner Frau: Sie ist meine Schwester. Da sandte Abimelech, der König von Gerar, hin und ließ sie holen.
- 3 Aber Gott kam zu Abimelech des Nachts im Traum und sprach zu ihm: Siehe, du bist des Todes um der Frau willen, die du genommen hast; denn sie ist eines Mannes Ehefrau.
- 4 Abimelech aber hatte sie nicht berührt und sprach: Herr, willst du denn auch ein gerechtes Volk umbringen?
- 5 Hat er nicht zu mir gesagt: Sie ist meine Schwester? Und sie hat auch gesagt: Er ist mein Bruder. Hab ich das doch getan mit einfältigem Herzen und unschuldigen Händen.
- 6 Und Gott sprach zu ihm im Traum: Ich weiß auch, dass du das mit einfältigem Herzen getan hast. Darum habe ich dich auch behütet, dass du nicht wider mich sündigtest, und habe es nicht zugelassen, dass du sie berührtest.
- 7 So gib nun dem Mann seine Frau wieder, denn er ist ein Prophet, und lass ihn für dich bitten, so wirst du am Leben bleiben. Wenn du sie aber nicht wiedergibst, so wisse, dass du des Todes sterben musst und alles, was dein ist.
- 8 Da stand Abimelech früh am Morgen auf und rief alle seine Großen und sagte dieses alles vor ihren Ohren. Und die Männer fürchteten sich sehr.
- 9 Und Abimelech rief Abraham auch herzu und sprach zu ihm: Warum hast du uns das angetan? Und was habe ich an dir gesündigt, dass du eine so große Sünde wolltest auf mich und mein Reich bringen? Du hast an mir gehandelt, wie man nicht handeln soll.
- 10 Und Abimelech sprach weiter zu Abraham: Wie bist du dazu gekommen, dass du solches getan hast?
- 11 Abraham sprach: Ich dachte, gewiss ist keine Gottesfurcht an diesem Orte, und sie werden mich um meiner Frau willen umbringen.
- 12 Auch ist sie wahrhaftig meine Schwester, denn sie ist meines Vaters Tochter, aber nicht meiner Mutter Tochter; so ist sie meine Frau geworden.
- 13 Als mich aber Gott aus meines Vaters Hause wandern hieß, sprach ich zu ihr: Die Liebe tu mir an, dass, wo wir hinkommen, du von mir sagst, ich sei dein Bruder.
- 14 Da nahm Abimelech Schafe und Rinder, Knechte und Mägde und gab sie Abraham und gab ihm Sara, seine Frau, wieder
- 15 und sprach: Siehe da, mein Land steht dir offen; wohne, wo dir's wohlgefällt.
- 16 Und zu Sara sprach er: Siehe da, ich habe deinem Bruder tausend Silberstücke gegeben; siehe, das soll eine Decke sein über den Augen aller, die bei dir sind, dir zugute. Damit ist dir bei allen Recht verschafft.
- 17 Abraham aber betete zu Gott. Da heilte Gott Abimelech und seine Frau und seine Mägde, dass sie wieder Kinder gebaren.
- 18 Denn der Herr hatte zuvor hart verschlossen jeden Mutterschoß im Hause Abimelechs um Saras, Abrahams Frau, willen.

Wenn Gott dich lügen sieht ...

Es gibt Menschen, die durch ihre Lügen berühmt geworden sind. Zu ihnen gehört Karl May. Er hat Abenteuerbücher geschrieben und dabei behauptet, dass er alle diese Abenteuer persönlich erlebt hat. Das war allerdings erlogen. Irgendwann hat er sich so in den Lügen verstrickt, dass er die Lügengeschichten selbst geglaubt hat. Dennoch gehören seine Bücher heute noch zu der meistgelesenen deutschen Literatur!

Berühmt ist auch Wilhelm Voigt. Ein einfacher Schumacher, der als Hauptmann von Köpenick in die Geschichte eingegangen ist. Er hat sich eine Hauptmannuniform angezogen und hat einem Trupp Soldaten befohlen das Köpenicker Rathaus zu besetzen. Den Polizeichef hat er in Urlaub geschickt. Den Bürgermeister hat er verhaften lassen. Den anderen Beamten hat er befohlen das Rathaus zu bewachen und für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Schließlich hat er sich den Inhalt der Stadtkasse überreichen lassen und ist verschwunden. 10 Tage später ist er allerdings verhaftet worden und zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Davon hat er aber nur 2 Jahre abgessen, weil ihn der Kaiser Wilhelm II. begnadigt hat!

Verblüffend ist auch, was Gert Postel getrieben hat. Er war ein einfacher Postbote. Aber er hat es geschafft mit gefälschten Papieren als Psychiater zu arbeiten. Ohne dass er je Psychologie studiert hat, hat er an sechs verschiedenen Stellen als Psychiater gearbeitet. Er war so überzeugend aufgetreten, dass man ihm sogar eine Stelle als Professor in der Forensik angeboten hat. Was er allerdings abgelehnt hat.

Er hat sich auch um eine Oberarztstelle beworben. Dabei hat er einen Fachvortrag gehalten über die „Lügensucht im Dienste der Ich-Erhöhung.“ Er hat so überzeugend referiert, dass er 38 Mitbewerber ausgestochen hat und hat die Stelle bekommen. Erst nach 17 Jahren sind seine Lügen aufgefliegen. 2 Jahre war er im Gefängnis. Heute lebt er in Tübingen.

Er sagt: „Wer die Dialektik beherrscht und die psychiatrische Sprache, der kann grenzenlos jeden Schwachsinn formulieren und ihn dann in das Gewand des Akademischen stecken.“

Ich hoffe, dass sich niemand diese Menschen zum Vorbild nimmt. Die Kunst des Lügens, die Dialektik, ist sehr beeindruckend. Eine Gabe Gottes ist sie aber nicht. Dahinter steckt vielmehr der Teufel, der Vater der Lüge!

Man kann der Lüge schönere Namen geben: Halbwahrheit, Notlüge, Täuschung, Ausrede, Mauschelei. Aber es ist immer eine Lüge. Ein Verstoß gegen Gottes Gebot. So etwas trennt uns von Gott!

Abraham, unser Glaubensvorbild Nr. 1, hat auf dem Gebiet bittere Erfahrungen gemacht. Er hat gedacht, dass man lügen darf, wenn man in Not ist. Eine Notlüge sei keine richtige Lüge. Es ist bloß eine Halbwahrheit. Stimmt das? Schauen wir uns mal die Geschichte an.

Wenn Gott dich lügen sieht ...

1. ... dann lässt er es zu

Vers 1: „Abraham aber zog von dannen ins Südland und wohnte zwischen Kadesch und Schur und lebte nun als ein Fremdling zu Gerar.“

Warum Abraham seinen Wohnort wechselt, wird nicht erklärt. Aber wundern braucht uns das nicht, denn Abraham war ein Nomade. Er ist von Ort zu Ort gezogen und hat sich hier und da für eine gewisse Zeit sesshaft gemacht. In der Gegend **zwischen Kadesch und Schur** war wohl gerade viel Gras für seine Tiere gewachsen. Darum hat er sich dort niedergelassen. Das Gebiet hat damals den Philistern gehört (1. Mose 21,34). Die Hauptstadt dieser Gegend war **Gerar**. Eine Grenzstadt zu Ägypten, hat aber noch zum verheißenen Land Kanaan gehört.

Und jetzt kommt die Überraschung Vers 2:

„Er sagte aber von Sara, seiner Frau: Sie ist meine Schwester.“

Da fragt man sich: Lernt denn der alte Abraham nichts dazu? Diesen Trick hat er doch schon mal benutzt, im Kapitel 12. Damals war eine Hungersnot im Land Kanaan ausgebrochen, darum ist er nach Ägypten umgezogen. Er hat Angst gehabt, dass ihn die Ägypter umbringen und ihm seine Sara wegnehmen, denn sie war sehr hübsch. Darum hat er ihr gesagt, dass sie behaupten soll, dass Abraham ihr Bruder ist. Sie haben sich folglich als ledig ausgegeben. Der Pharao hat tatsächlich gemeint, dass Sara noch zu haben ist und hat sie in seinen Harem aufgenommen. Aber Gott hat den Pharao geplagt, bis die Wahrheit ans Licht gekommen ist. Der Pharao hat dem Abraham eine ordentliche Standpauke erteilt. Die Sara hat er ihm wieder zurückgegeben. Und dann hat er ihn des Landes verwiesen. Die vielen Brautgeschenke hat Abraham allerdings behalten dürfen!

So hat Gott dem Abraham damals eine Lektion erteilt. Und man würde meinen, dass ein Mann wie Abraham daraus für allezeit lernt. Jetzt war er schon fast 100 Jahre alt und seine Sara 90. Gott hat ihm gesagt, dass sie in einem Jahr einen Sohn gebären wird. Die Sara war zu dieser Zeit bestimmt schon schwanger. Abraham merkt doch, dass Gott Wunder tut. Warum vertraut er nicht, dass Gott ihn beschützen wird? Gott hat ihm doch seinen Segen zugesagt und großartige Aussichten für seine Zukunft gegeben. Aber nein, er lässt sich wieder von seiner Angst bestimmen. Wieder meint er, dass er mit dem Lügen Erfolg haben wird!

Ja, Gott hat dem Abraham einen neuen Namen gegeben. Aus Abram ist Abraham geworden. Aber seine alte, böse Natur hat sich dadurch nicht geändert. Dass Gott ihn nicht aufgibt, das liegt an Gottes Gnade. Abraham lebt nur aus dem Glauben und aus der Vergebung, die Gott ihm gewährt!

So ist es bei uns Christen auch. Wir müssen zwar unserer alten Natur nicht mehr gehorchen, aber wir gehorchen ihr dennoch immer wieder. Doch der Heilige Geist hält uns bei Jesus und gibt uns Kraft zu widerstehen!

Und was ist mit der Sara? Sie hält zum Abraham. Das ist vorbildlich. Aber diesmal hätte sie ihm sagen sollen: „Ich bin nicht bereit für dich zu lügen!“ Wenn Sara nicht mitgemacht hätte und bei der Wahrheit geblieben wäre, hätten sich beide viele Ängste und Sorgen erspart. Die Schande wäre ihr und dem Abraham erspart geblieben. Aber die Sara unterstützt ihren Mann beim Lügen. Damit macht sie sich mit schuldig!

Ich wünsche allen Ehepaaren, dass sie in guten und in schlechten Zeiten zusammenstehen. Aber unterstütze deinen Partner nie bei seinen bösen Plänen. Unterstütze ihn nicht in seinem bösen Geheimleben. Sonst machst du alles nur noch schlimmer. Glücklicherweise wirst du bei so einer Unterstützung nicht. Ich wünsche dir viel Mut dich klar zu positionieren!

Wenn Gott dich lügen sieht ...

2. ... dann wird es peinlich

Vers 2: „Da sandte Abimelech, der König von Gerar, hin und ließ sie holen.“

Abimelech ist **König** in dieser Gegend. Sein Name lässt sich leicht übersetzen: Mein Vater ist König. Das war sicher nicht sein echter Name. Das war eher sein Würdetitel! Als König hat er das Recht gehabt jede unverheiratete Frau in seinen Harem zu holen. Abimelech denkt sich nichts Böses dabei. Er tut nur das, was bei den Königen üblich war!

Ich frag mich nur, was Abimelech für ein Geschmack hat. Er holt sich eine 90 Jahre alte Frau für seinen Harem!

Aber vielleicht denkt Abimelech an etwas anderes. Denn Abraham lässt sich mit seinen riesigen Tierherden und seinen vielen Bediensteten in seinem Gebiet nieder. Abimelech hat wohl Angst, Abraham könnte einen Aufstand gegen ihn machen. Darum will er sich mit ihm verschwägern. So haben das die Könige früher gemacht, um Frieden mit den Nachbarvölkern

zu haben!

Jedenfalls lässt Abraham zu, dass man ihm seine Frau wegnimmt. Stellt euch das vor. Das ist der Mann, mit dem Gott seine Geschichte machen will!

Hiermit müsste Gott seinen Plan mit Abraham und Sara beenden. Das wäre gerecht!

Aber Gott gibt sie beiden nicht auf. „*Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen*“, sagt der Apostel Paulus in Römer 11,29. Darum macht Gott mit den beiden weiter!

Wenn Gott dich lügen sieht ...

3. ... dann hilft er heraus

Vers 3: „Aber Gott kam zu Abimelech des Nachts im Traum und sprach zu ihm: Siehe, du bist des Todes um der Frau willen, die du genommen hast; denn sie ist eines Mannes Ehefrau.“

Gott nimmt Kontakt mit dem Heiden auf. Gott müsste doch mit Abraham reden. Er hätte ihn auffordern müssen Buße zu tun. Er hätte ihm sagen müssen, dass er schleunigst zum Abimelech gehen muss, ihm die Wahrheit sagen und um seine Frau bitten.

Aber Gott überrascht uns mal wieder. Er geht wieder einmal ganz anders vor, als wir es uns denken. Gott spricht zu dem Heiden **im Traum** und sagt ihm, dass seine letzte Stunde geschlagen hat, denn er ist im Begriff Ehebruch zu tun!

Ja, jede Ehe steht unter Gottes persönlichem Schutz. Eine Ehe darf nicht angetastet werden. Wer das tut, wird Gottes Gericht erfahren!

Verse 4-7: „Abimelech aber hatte sie nicht berührt und sprach: Herr, willst du denn auch ein gerechtes Volk umbringen? Hat er nicht zu mir gesagt: sie ist meine Schwester? Und sie hat auch gesagt: er ist mein Bruder. Hab ich das doch getan mit einfältigem Herzen und unschuldigen Händen. Und Gott sprach zu ihm im Traum: Ich weiß auch, dass du das mit einfältigem Herzen getan hast. Darum habe ich dich auch behütet, dass du nicht wider mich sündigtest, und habe es nicht zugelassen, dass du sie berührtest. So gib nun dem Mann seine Frau wieder, denn er ist ein Prophet, und lass ihn für dich bitten, so wirst du am Leben bleiben. Wenn du sie aber nicht wiedergibst, so wisse, dass du des Todes sterben musst und alles, was dein ist.“

Es war also Gott, der den Abimelech vor Ehebruch **behütet** hat!

Bis heute ist es Gott, der uns aus reiner Liebe vor gewissen Sünden bewahrt. Wer weiß wie oft er dich und mich schon bewahrt hat, dass wir nicht in eine teuflische Falle reintappen. Dass wir uns nicht durch unsere eigenen Gelüste selbst verderben. Wenn Gott hier nicht einen Riegel verschieben würde, würden wir mit reinem Gewissen jede Sünde tun und uns völlig verderben!

Darum gibt uns der Apostel Paulus die Verheißung 2. Thessalonicher 3,3:

„*Der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen.*“

In diesem Wissen hat Paulus gelebt. Das hat ihn getragen. Er schreibt noch kurz vor seinem Tod 2. Timotheus 4,18:

„*Der Herr aber wird mich erlösen von allem Übel und mich retten in sein himmlisches Reich.*“

Aber zugleich ist es wichtig, dass wir die Sünde, die Gott uns zeigt, ablegen und wieder gut machen. Gott sagt dem Abimelech, dass wenn er dem Abraham seine Sara nicht wieder zurückgibt, dann wird er **sterben**. Und nicht nur er, sondern **alles, was sein ist**. Also auch seine Familienangehörigen!

Keiner sündigt einfach nur für sich allein. Mit deinen Sünden verdirbst du auch dein Umfeld. Die Sünde ist viel folgenreicher, als wir es uns denken. Wer aber zu Jesus umkehrt und sich von ihm erneuern lässt, der wird von allen Sünden gereinigt. Auch von den Sünden, die andere

über uns verhängt haben!

Interessant ist auch, dass Gott sagt, dass Abraham **ein Prophet** ist. An dieser Stelle taucht in der Bibel zum ersten Mal das Wort Prophet auf. Prophet ist einer, den Gott beauftragt sein Wort anderen zu sagen!

Aber Abraham hat doch soeben eine schwere Sünde getan. Gott hätte ihm doch sein Prophetenamt wegnehmen müssen. Aber nein, obwohl Abraham versagt, bleibt er Gottes Prophet!

Wie du vor Gott stehst, das entscheidet dein Glaube. Niemals dein vorbildliches Leben. Wenn es nicht so wäre, dann hätte es nie Propheten gegeben. Denn David hat schwer gesündigt. Jona auch. Jeremia nicht weniger. Gott hätte ihnen allen ihr geistliches Amt und den Heiligen Geist entziehen müssen. Aber Gott hat gnädig auf ihren Glauben geschaut. Darum haben sie ihre Berufung und ihr Amt behalten!

Weiter verlangt Gott, dass Abimelech dem Abraham sagen soll, dass er für ihn **beten** soll. Abraham wäre wohl nicht auf die Idee gekommen, für den Heiden zu beten. Gott bringt den Abraham auf den Gedanken. Und er benutzt dazu den Abimelech!

Verse 8+9: „Da stand Abimelech früh am Morgen auf und rief alle seine Großen und sagte dieses alles vor ihren Ohren. Und die Männer fürchteten sich sehr. Und Abimelech rief Abraham auch herzu und sprach zu ihm: Warum hast du uns das angetan? Und was habe ich an dir gesündigt, dass du eine so große Sünde wolltest auf mich und mein Reich bringen? Du hast an mir gehandelt, wie man nicht handeln soll.“

Abimelech will die Sache auf der Stelle in Ordnung bringen. Er beruft eine Versammlung ein und erzählt allen, was passiert ist. Dann lässt er den Abraham zu sich bringen und stellt ihn zur Rede. Abimelech sagt dem Abraham, dass der Ehebruch ihn und sein **Reich** zerstört hätte. Das weiß der heidnische König. Komisch, dass das heute nicht einmal mehr die Theologen, Pfarrer und Bischöfe wissen!

Wie peinlich muss es dem Abraham gewesen sein. Dass ein Heide ihn belehrt, dass lügen und ehebrechen nicht geht. Dass so was Gericht Gottes nach sich zieht!

Verse 10-13: „Und Abimelech sprach weiter zu Abraham: Wie bist du dazu gekommen, dass du solches getan hast? Abraham sprach: Ich dachte, gewiss ist keine Gottesfurcht an diesem Orte, und sie werden mich um meiner Frau willen umbringen. Auch ist sie wahrhaftig meine Schwester, denn sie ist meines Vaters Tochter, aber nicht meiner Mutter Tochter; so ist sie meine Frau geworden. Als mich aber Gott aus meines Vaters Hause wandern hieß, sprach ich zu ihr: Die Liebe tu mir an, dass, wo wir hinkommen, du von mir sagst, ich sei dein Bruder.“

Abraham deckt hier etwas auf, das sehr aufschlussreich ist. Sara ist seine Halbschwester. Abrahams Vater, der Terach, hat mindestens zwei Frauen gehabt. Abraham kommt von der einen Frau und Sara von der anderen. Darum haben sie heiraten können.

Später, im Gesetz Moses, wird Gott die Ehe mit Halbgeschwistern verbieten 3. Mose 20,17: „Wenn jemand seine Halbschwester nimmt, seines Vaters Tochter oder seiner Mutter Tochter, und sie miteinander Umgang haben, so ist das Blutschande; sie sollen ausgerottet werden vor den Leuten ihres Volks. Er hat mit seiner Schwester Umgang gehabt; sie sollen ihre Schuld tragen.“

Wollte man den Abraham nach dem Mosaischen Gesetz richten, dann müsste er die Todesstrafe kriegen. Der Stammvater der Juden. Aber Abraham hat zu einer Zeit gelebt, als die Ehe mit Halbgeschwistern noch möglich war.

Das also hat dem Abraham die Möglichkeit gegeben so zu reden wie er es gerade braucht. Wenn seine Lage ungefährlich war, dann war Sara seine Frau. Wenn er Angst bekommen hat, dann war sie seine Schwester. So hat es Abraham mit der Sara vereinbart, als sie ihre Heimat

verlassen haben!

Abraham hat also immer die Wahrheit gesagt. Stimmt das?

- Nein, denn eine verkürzte Wahrheit wird zur ganzen Lüge!

Die Halbwahrheit ist sogar noch schlimmer als die reine Lüge. Denn die Halbwahrheit gibt sich als die volle Wahrheit aus. Damit wird der andere mit der Wahrheit getäuscht!

Abraham und Sara haben also große Schuld auf sich geladen. Aber schaut, wie das Ganze jetzt ausgeht Verse 14-16:

„Da nahm Abimelech Schafe und Rinder, Knechte und Mägde und gab sie Abraham und gab ihm Sara, seine Frau, wieder und sprach: Siehe da, mein Land steht dir offen; wohne, wo dir's wohlgefällt. Und zu Sara sprach er: Siehe da, ich habe deinem Bruder tausend Silberstücke gegeben; siehe, das soll eine Decke sein über den Augen aller, die bei dir sind, dir zugute. Damit ist dir bei allen Recht verschafft.“

Abimelech war zu keinem Geschenk verpflichtet. Es hätte voll und ganz ausgereicht, wenn er dem Abraham die Sara zurückgegeben hätte. Abraham sollte derjenige sein, der den Abimelech beschenkt. Denn Abraham hat ihn betrogen. Doch Abraham erfährt eine erstaunliche Gnade. Er wird übermäßig beschenkt und darf sich in Abimelechs **Land** frei bewegen.

Und für die **Sara** bekommt er unvorstellbar viel Geld geschenkt. Das Geld soll das, was vorgefallen ist verdecken. Abimelech sieht es nämlich so, dass er dem Abraham eine große Unehre angetan hat. Mit diesem Sühnegeld soll der gute Ruf Abrahams wieder hergestellt sein. Die Leute sollen über Abraham und Sara nicht geringschätzig denken!

Und Abraham gibt dem Abimelech auch etwas. Er gibt ihm keine materiellen Güter, sondern den Segen Gottes. Er tut das, wozu ihn Gott berufen hat Verse 17+18:

„Abraham aber betete zu Gott. Da heilte Gott Abimelech und seine Frau und seine Mägde, dass sie wieder Kinder gebären. Denn der HERR hatte zuvor hart verschlossen jeden Mutterschoß im Hause Abimelechs um Saras, Abrahams Frau, willen.“

Jetzt erst erfahren wir, dass **Abimelech, seine Frau und seine Mägde** unfruchtbar gewesen sind. Und das alles wegen der Lügengeschichte!

Aber Abraham betet für Abimelech, wie Gott es dem Abimelech im Traum gesagt hat. Und das Wunder geschieht, alle werden wieder **geheilt**. So kommt Abraham seiner Aufgabe als Prophet nach. Und er lebt als ein Zeuge Gottes unter den Heiden!

Da sieht man mal wieder, mit was für schrägen Vögeln Gott seine Heilsgeschichte schreibt. Was sucht er sich bloß für Leute aus!

Aber hat Gott eine andere Wahl? Egal wen er erwählt, früher oder später zeigt es sich, dass auch die frömmsten Männer und Frauen Sünder sind. Gott hat keine Besseren!

Bemerkenswert ist die Geduld und die Liebe, mit der er seine schrägen Vögel trägt.

So darfst auch du dir sicher sein, wenn du mit Jesus lebst:

- Jesus hat mit dir genauso viel Geduld!

Lügen sind allerdings bei uns nicht drin. Von jeder Art Lüge müssen wir uns fern halten. Mit Lügen können wir am Anfang Erfolg haben. Aber sie werden uns früher oder später ins Unglück stürzen. Denn Gottes Wort sagt Sprüche 12,22:

„*Lügenmäuler sind dem HERRN ein Gräuel; die aber treulich handeln, gefallen ihm.*“

Sei darum kein Lügenmaul, sondern bleib bei der Wahrheit. Denn Jesus ist die Wahrheit!

Mit Jesus wird es dir gehen wie Abraham: Wenn Gott dich lügen sieht, dann lässt er es zu. Doch irgendwann wird es für dich peinlich werden. Weil du aber mit Jesus lebst, hilft er dir wieder heraus!